

Ü60 Gruppe im Takt des Jahreskreislaufes.

Monat August 2016

Brunssummer Heide "Spaziergang zur Blütezeit"

Mensch was haben wir für ein Glück mit diesem herrlichen Bilderbuch - Sommerwetter, sagten die Ü60er als man die wunderschöne Heideblüte bei einem Spaziergang genießen durfte.



Wunderschöne Ausblicke auf die Heide



Eine Pause auch das muß mal sein

Ausgangspunkt dieses Spaziergangs war das Besucherzentrum im westlichen Teil der etwa 600ha großen Brunssummerheide. Die Brunssummerheide liegt an der Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden, zwischen den Ortschaften Brunssum, Heerlen und Landgraf bei Kerkrade. Die Brunssummerheide ist eine hügelige Heidelandschaft mit einem Quell- und Sumpfgebiet, Sandflächen, kleinen Seen, Laub- und Kiefernwälder, durchzogen von vielen Wanderwegen, Reit- und Radwegen. Gerade Ende August ist die Heideblüte sehr reizvoll zu betrachten und zu durchwandern. Dieses wunderschöne Fleckchen Natur liegt nur ca.30 km von Eschweiler entfernt. Es hat sich auf jeden Fall gelohnt, so die Teilnehmer, hierher zu fahren und einen Spaziergang zu machen.

Auf dem Pilgerweg zur „Heiligen Pforte nach Aachen zum Dom“

Papst Franziskus hat ein Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Pfarrer Michael Datené sprach in seiner Ankündigung zur Wallfahrt, dass an vielen Orten heilige Pforten geöffnet wurden. Die Heimbach-Bruderschaft St. Michael, Röhe – Berggrath, sowie die Kvelaer Bruderschaft Eschweiler St. Peter und Paul hatten diese Wallfahrt organisiert. Es nahmen auch etliche Ü60er der Kolpingsfamilie Eschweiler teil. Nach der Sonntagsmesse in Röhe machte man sich durch den Propsteier Wald über Verlautenheide auf zum Aachener Dom, wo wir am Nachmittag ankamen. Hier erwartete uns Weihbischof Dr. Johannes Bündgens mit einer kleinen Segensfeier an der heiligen Pforte im Aachener Dom. Nach dieser kurzen Andacht mit sakramentalem Segen war die Wallfahrt beendet.



Die Pilger vor der Kirche in Röhe



vorne links Weihbischof Dr. Johannes Bündgens an der hl.Pforte im Aachener Dom

Fotos : Maria Luise Hermann

Text : Herbert Engels